

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

02.09.2014

**öffentlich**

Vorlage Nr. 460/2014-SBB

Stand 07.08.2014

**Betreff Mitteilung betr. Bereitstellung von Glasfaserinfrastruktur durch den  
 Stadtbetrieb Bornheim AöR zur Verbesserung der breitbandigen  
 Telekommunikation**
**Sachverhalt**

In der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Bornheim am 13.03.2014 (Vorlage 060/2014-1) hatte der Ausschuss der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Breitbandausbau in der Stadt Bornheim zugestimmt.

Der Kölner Telefon- und Internetanbieter NetCologne beabsichtigt, das eigene Glasfasernetz in Bornheim zu erweitern. Die ersten Vorbereitungen dazu laufen bereits, der eigentliche Netzausbau soll voraussichtlich Anfang 2015 starten. Dabei ist das Unternehmen um eine flächendeckende Lösung für das gesamte Stadtgebiet bemüht.

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Bornheim hat daher der Stadtbetrieb mit NetCologne Gespräche dahingehend geführt, inwieweit der Stadtbetrieb Bornheim durch die Bereitstellung von Glasfaserinfrastruktur im Kanalnetz des Abwasserwerkes zur Verbesserung der breitbandigen Telekommunikation beitragen kann.

Basis für die Gespräche und Überlegungen war ein ähnliches, im Stadtteil Siegburg-Zange bereits erfolgreich durchgeführtes Projekt von NetCologne mit den Stadtbetrieben Siegburg AöR.

Das Konzept sieht vereinfacht dargestellt vor, dass der Stadtbetrieb Bornheim in seinem Kanalnetz Glasfaserkabel verlegt und unterhält und NetCologne dieses dann langfristig anmietet und an das eigene Versorgungsnetz anbindet.

Ein Abgleich des Kanalnetzes des Abwasserwerkes mit der von NetCologne benötigten Trassenführung hat ergeben, dass eine weitgehende Übereinstimmung vorliegt und zusammen mit einem teilweisen Eigenausbau von NetCologne eine stadtweite flächendeckende Glasfaserinfrastruktur technisch auf diese Art umsetzbar ist.

Seitens des Stadtbetriebs Bornheim müssten dazu rund 35 km Glasfaserkabel im Kanalnetz verlegt werden.

Für die Verlegung der Glasfaserkabel wurde ein Angebot eines Unternehmens eingeholt, das bereits mehrfach entsprechende Arbeiten mit positiven Referenzen durchgeführt hat. Das eingeholte Angebot ist ein Budgetangebot (beinhaltet also alle eventuellen Kosten), so dass die Angebotssumme sehr gut für die Durchführung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung herangezogen werden kann.

Außerdem hat der Vorstand mit NetCologne einen Rahmenvertrag über die Zusammenarbeit zur Bereitstellung breitbandiger Telekommunikationsanschlüsse auf Basis von Glasfaser entworfen, der eine mögliche Zusammenarbeit im Detail regelt. Dieser Entwurf wird derzeit noch von Fachjuristen geprüft, hätte in der Umsetzung aber zur Folge, dass seitens des SBB außer der Projektüberwachung und dem finanziellen Invest keine Leistungen erbracht werden.

Da auf Seiten des Stadtbetriebs kein entsprechendes Fachpersonal vorhanden ist, ist dies ein wesentlicher Aspekt des Vertragsentwurfes. So könnte auch die Wartung und Instandhaltung des Glasfasernetzes in Abstimmung mit NetCologne durch den Stadtbetrieb fremd vergeben werden.

Auch hierzu liegt dem Vorstand ein Angebot vor, das in die Wirtschaftlichkeitsberechnung eingeflossen ist.

Als Miete würde eine monatliche Zahlung erfolgen, die sich an der Anzahl der anschließbaren Kunden orientiert und nicht abhängig ist von den tatsächlich angeschlossenen Kunden.

Ausgehend von einem Investitionsvolumen von rund 3,6 Mio Euro, den aktuellen Zinssätzen am Markt und einem von NetCologne avisierten Mietentgelt hat der Vorstand eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt, die bei der Betrachtung eines 20-jährigen Zeitraums zu einem jährlichen Überschuss vor Steuern von rund 48.000,- Euro/Jahr führt.

Aus Sicht des Vorstandes ist daher das Engagement des Stadtbetriebs Bornheim in diesem Bereich wirtschaftlich vertretbar.

Der Bürgermeister wird im Vorfeld mit der Kommunalaufsicht abstimmen, ob diese einer entsprechenden Aufgabenerweiterung und damit auch Änderung der Betriebssatzung des Stadtbetriebs Bornheim zustimmen würde.

NetCologne hat sich bereit erklärt, das mit dem Stadtbetrieb Bornheim besprochene Modell im Rahmen der vorzulegenden Machbarkeitsanalyse auch in den Ratsgremien der Stadt Bornheim vorzustellen.

Wenn dort entsprechende Beschlüsse bis zum Oktober dieses Jahres gefasst würden und auch die notwendige Genehmigung der Kommunalaufsicht erteilt wird, könnte das Projekt im Wirtschaftsplan 2015 des Stadtbetriebs Bornheim eingeplant werden.

Dies entspricht auch der Zielsetzung von NetCologne, die mit den eigenen Tiefbauarbeiten zur Verlegung der Glasfaserkabel innerhalb des Stadtgebiets voraussichtlich Anfang 2015 beginnen will.